

der Nationalversammlung legte der Finanzminister de Gaulard den Gesetzentwurf vor, betreffend die Aufnahme einer fünfprocentigen Anleihe in der Höhe von 3 Milliarden. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß die Regierung mit der Bank von Frankreich und anderen Finanzgruppen wegen anticipirter Matenjahlung des Restes der Kriegskostenbeschädigung Abmachungen werde treffen können. Der Dringlichkeitsantrag wurde von der Assemblée angenommen. (Dr. 3.)

Genf, 29. Juni. Ueber den schweren Unfall, der den abtretenden Nationalraths-Präsidenten Brunner betroffen, erzählt der „Bund“ folgendes Nähere: Herr Brunner war gegen 11 Uhr aus einer Versammlung von Nationalräthen zurückgekehrt. Die Nacht war sehr dunkel, und man muß annehmen, daß er bei dem in gleicher Nacht mit der Treppe liegenden, in einen engen, dunkeln Hof führenden und durch sein Geländer geschützten Fenster einen falschen Tritt that und so aus dem dritten Stockwerk in den Hof hinabstürzte. Auf den Kopf durch den Vorn aufgeschreckten Dienerschaft eilten der Buchdrucker Wyl und ein Bädermeister aus der Nachbarschaft herbei und trugen den bewußtlos Daliegenden in sein Zimmer, wo sie ihn bis zum Eintreffen eines Arztes die ersten Hülfeleistungen angedeihen ließen. Die Familie befand sich auf dem Lande und mußte mit der Schreckenspost herbeigerufen werden. Bis zur Stunde bietet der Zustand Herrn Brunners nichts sehr Beunruhigendes; das Bewußtsein ist zurückgekehrt, es ist kein Glied gebrochen, und die Aerzte konnten keine ernstliche Verletzung constatiren. Dies bei allem Unglück überraschend glückliche Resultat ist wahrscheinlich dem Umstande zuzuschreiben, daß Herr Brunner zuerst auf einige im Hofe aufgehängte Holzlisten und nicht unmittelbar auf den Steinboden fiel, wodurch die Wucht des Sturzes gebrochen wurde.

* Der Häuserwindel, welcher jetzt in vielen größeren Städten grassirt, beginnt bereits sich in seinem innersten Wesen zu offenbaren. Nach der Nat.-Ztg. sind in Berlin gegenwärtig nicht weniger als 195 Klagen anhängig, welche den Fall betreffen, daß Kaufverträge über Häuser abgeschlossen, letztere aber wegen des inzwischen eingetretenen Preisrückganges nicht zum bestimmten Termin abgenommen wurden. Auch in Dresden, Leipzig und anderen Städten sollen gleiche Fälle vorgekommen sein, in denen Speculationskäufe zu Differenzen wegen der Ausfühung des Kaufes geführt haben.

* Baden, 29. Juni. Wer, fern von Spanien, ein Stück Romantik im Räuberleben mitmachen will, braucht nur in unfernen und den heftigen Odenwald zu kommen. Schinderhannes und Genossen sind wieder aufgefunden. Reisende und Postkötter werden ausgeplündert, Kutschen angehalten, den Marktweibern ihre Waaren abgenommen und überhaupt gehaust, als ob die gesamte Polizei und Gendarmerie unseres Vaterlandes in die Ferien gegangen wäre. Es mußte in der That Gendarmerie von Karlsruhe aus zur Bedeckung der Post- und Eilwagen beordert werden.

* Unter den Passagieren eines kürzlich von Bremen in New-York abgegangenen Dampfers befand sich ein Württemberger von 102 Jahren. Das Hies ihr Alter, wie sie bis dahin glücklich überstanden hatte, ist Detroit, Michigan, wo die nächsten Verwandten wohnen, bei welchen sie noch manche frohe Tage zu verleben hofft.

* Ein origineller Briefwechsel soll nach Berliner Mättern kürzlich zwischen dem Magistrat der deutschen Kaiserstadt und einem zwölfjährigen Mädchen stattgefunden haben. Der 12 Jahre alten Gertrud J. war von ihrer Großmutter eine Gebühre von einigen Tausend Thalern zugefallen. Dieser Tage erhielt das Mädchen vom Magistrat ein Schreiben unter der Adresse: „Unverehelichte Gertrud J.“, worin ihr mitgeteilt wird, daß man sie nach einem Einkommen von so und soviel in die Gemeindefinanzsteuerklasse Nr. 8 eingeschätzt habe, wonach sie 1 Thlr. 20 Sgr. Steuer vierteljährlich pränumerando zu entrichten verpflichtet sei. Hierauf hat nun die Kleine dem Magistrat nachstehende Antwort zugehen lassen: „Wohlwöhliger Magistrat! Da ich gegenwärtig von meinem Pflugeater nur ein monatliches Taschengeld von 15 Sgr. erhalte, ein eigentliches Einkommen also nicht beziehe, so finde ich mich nicht genöhigt, Einkommensteuer zu zahlen. In allem Uebrigen aber bitte ich den wohlwöhligen Magistrat, sich an meine Vormünder wenden zu wollen. Ergebenst Gertrud J., Schülerin der II. Klasse.“

* Ein Leitfaden der Naturlehre für Volksschulen, dessen äußerst tief durchdachte Forschungen den Gelehrten aller Länder kund gemacht zu werden verdienen, ist in der „katholischen Buchhandlung“ in Graz erschienen. In diesem kostbaren Büchlein heißt es u. A.: „Wie kommt es, daß das Holz im Feuer zu Asche verbrennt?“ — „Das Feuer dringt in die Poren des Holzes und zerstört den Zusammenhang desselben.“ — „Was ist die Luft?“ — „Die Luft ist ein feiner und zusammengefügter

Körper.“ — „Wie viel Hauptarten Luft giebt es?“ — „Außer mehreren Nebenarten giebt es erstens Lebensluft, zweitens Stickstoff, drittens Kohlenstoff.“ — „Wie entwickelt sich die Stickstoff?“ — „Aus den Blüthen und Früchten im Sonnenschein und aus den Blättern der Pflanzen im Schatten und in der Nacht.“ — „Woraus besteht die gewöhnliche Luft?“ — „Aus Stickstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff.“ — „Warum ist das Meerwasser am schwersten?“ — „Weil es Salz und Bitterstoff enthält, daher es auch große Schiffe zu tragen im Stande ist.“ — „Wie entsteht Feuer?“ — „Wenn der Wärmeffekt sich mit dem Luftstoff verbindet und durch die Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft in den einen oder andern Körper sich verwandelt.“ — „Was ist der Blitz?“ — „Der Blitz ist ein glühender Funke, welcher alle brennbaren Bestandtheile in der Luft zusammensucht, weshalb er dann im Rückfall zur Erde niederfährt.“ — „Sollte man's glauben, daß solcher Rückfall noch 1872 in Deutschland einen Verleger findet? Und mit dieser Weisheit wird die katholische Jugend gelehrt.“

* Germania-Theater. Das Ballet des königlichen Hoftheaters in Berlin beginnt mit dem heutigen Abend ein nur auf wenige Vorstellungen beschränktes Gastspiel. Andere Großstädte, wie z. B. Leipzig, Hannover, Magdeburg u. s. w., warten mit Sehnsucht auf die gleichen Kunstgenüsse und sind ihnen dieselben durch bereits abgeschlossene Verträge in sicherer Aussicht gestellt. — Wir hier in Dresden können uns rühmen, die Bevorzugten zu sein. Die Ensemble-Tänze des Ballets der königlichen Hofbühne in Berlin, des durch seine eminenten Leistungen hervorragensten Theaters unseres Vaterlandes, genießen eines weit über die europäischen Grenzen hinaus reichenden unbeschränkten Rufes. Nicht Wien, München, selbst nicht Paris, London, Petersburg können diesen Leistungen eine ebenbürtige Concurrenz bieten. Die großen Oper, welche die Direction des Germania-Theaters bringen mußte, um mit derartigen seltenen Gastspiel-Konquisitionen den Wünschen des Publikums mit hier einzig dastehenden Genüssen entgegen zu kommen, dürften daher um so eher eine gerechte Würdigung finden können, da die von dem genannten Künstlerpersonal vorzuführenen Solo- und Ensemble-Tänze genau die äußere Ausstattung jener hervorragenden Muster-Hofbühne Berlins tragen werden, welche dort nie verfehlen, den Zuschauer in das Märchenland ihrer Zauberwirkungen hinüber zu führen. Namentlich ist anzuführen, daß sämtliche Costüme Originale der königlichen Hofbühne in Berlin sind. Es ist zu rathen, daß Niemand die Gelegenheit, einen so seltenen, so außergewöhnlichen Kunstgenuss sich zu verschaffen, unbenutzt vorübergehen ließe, wie andererseits es zu wünschen bleibt, daß die strebende Direction des Germania-Theaters durch die hierdurch gebrauchten nicht unbedeutenden Opfer keiner Täuschung entgegen geht.

* Rumänische Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft. Den Besitzern 7 1/2 procentiger rumänischer Eisenbahn-Obligationen, welche unserer Gesellschaft noch nicht beigetragen sind, machen wir hierdurch bekannt, daß wir, gemäß der in der General-Versammlung unserer Aktionäre vom 21. Januar d. J. erteilten Ermächtigung, den Termin, bis zu welchem ihnen gegen Inverierung ihrer Obligationen nach dem vom 1. Januar ablaufenden Coupons der Beitritt noch offen steht, auf den 15. August d. J. festgesetzt haben. Nach diesem Termine kann der Beitritt nicht mehr erfolgen. Berlin, 4. Juli 1872. Der Aufsichtsrath.

* Moritz Claus, große Schlegelstraße Nr. 10, vis-à-vis der Moritzstraße, empfiehlt sein gut assortirtes Bürsten- und Pinsel-Lager eigener Fabrik eigener geneigter Beachtung.

* Für Hausfrauen! Gute trockene Aernseife! Waschseife, bereits seit 12 Jahren als vorzüglich in jeder Wasche anerkannt, sowie jede andere Sorte Seifen empfiehlt billigst Heinrich Samisch, Lilienstraße 9 und Josephinenstraße 4. Von 5 Pf. an Preisermäßigung.

* Die Antiquariats-Buchhandlung von G. V. Pöbner, Pirnaische Straße 36, empfiehlt große Auswahl von Büchern jeder Art Literatur zu sehr billigen Preisen.

* Trink-Anstalt Dr. Strube'scher Mineralwässer Extra-Allee 38, im Garten des Albertsbades, in unmittelbarer Nähe des kleinen Seebades. Täglich früh von 5—9 Uhr zum kurmäßigen Gebrauche geöffnet. Alle bekannteren Mineralwässer werden jeden Morgen frisch bereitet aus besonderen Maschinen abgegeben. Dr. M. Nothe.

* Pianoforte-Magazin, Musikwerke, Instrumenten- und Saiten-Lager von H. Gräbner, Breitestraße 7.

* Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Abreisen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

* A. Harnisch. Permanente Ausstellung eigener Möbel eigener Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

* Felix Heintze, artistisch photographisches Atelier. Pilsnitzerstraße 34 B, Ecke der Albrechtstraße.

* Zahnkünstler H. Tschell, Wilsdrufferstraße 12, für Herstellung künstl. Zähne, Amerik. Saugzähne, Vombirungen etc. * Augenklinik Dr. G. Weller, Seefr. 21, 11—1 u. 2—3

* Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Chemalgie chir. med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunden 8 bis 10, 1 und 3 bis 4 Uhr. Dr. Güntz.

* Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

* Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Cajernenstraße 24, 1. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: A. G. Boigt, früher assist. Arzt im 3. Regar.

* Dr. med. R. Koenig, K. v. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh v. 1/2 8—10 u. Nachmittags von 1/2 1—4 Uhr.

* Für geheime Krankheiten v. 8—1/2 1 Uhr zu sprechen: Breitstraße 1. Dr. Caspar Vogt, Spezialarzt u. Geburtshelfer, vormals Hospital-Arzt in der K. S. Armee.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Langestr. 41, heilt ch. Schmerzen, Schleimfluß, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. schnell u. sicher. Sp. 10-12. 3-4.

* Augenklinik Dr. G. Weller I., Pragerstr. 46, v. 10—11 u. * Delgemälde guter u. der besten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl, Tableaux à l'huile par de bons peintres.

* Fertige Wäsche u. Strumpfwaren billigt Schloßstraße Nr. 27. C. Küstritz.

* Die vorzüglichsten echten Yhoner Seidenstoffe und Sammete laßt man noch zu alten billigen Preisen in dem Commandit-Lager des Maison Lyonnaise, Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe) erste Etage. Reste und einzelne Roben werden noch ganz besonders billig berechnet.

* Hotel am Zwinger-Restaurant-Weinstube empfiehlt Ung., Rhein- u. Bordeaux Weine, Mittagstisch, Couvert 10 Ngr. und à la carte. Von Nachmittags an ff. Jydtschloßchen-Bier. Friedr. Zimmermann.

* Bei der Dresdener Leih- u. Credit-Anstalt, G. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und deren Filialbank am Moltkeplatz, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei 8 1/2 p. mit 6%, bei 3monatl. Rg. mit 7%, bei 6monatl. Rg. mit 8% und bei 12monatl. Rg. mit 9% bis auf Weiteres verzinst.

* Oelfarbendruck-Gemälde in eleganten Goldrahmen, große Auswahl, billige Preise. Marienstraße 11 part.

* G. Vungwitz, Tischlermeister, große Meißner Straße 2, empfiehlt eine große Auswahl Möbel und Rohrstühle.

* Toilette-Artikel. In größter Auswahl: Parfümerien, feine Seifen, Edt. Köln. Wasser, Kopf-, Zahn-, Nagel- und Taschentücher, Frisir-, Chignon-, Scheitel-, Staub- und Taschentücher, feine Toilette- und Badeschwämme, Messerrollen, Holzetuis für Parfümerie, neueste Fächer. Alle Arten Räucher-Essenzen, Toilette und Handspiegel, sowie alle andern feinen und unentbehrlichen Toilette-Artikel jeder Art in größter Auswahl findet man stets am preiswürdigsten im Magazin Oskar Baumann, Frauenstraße 10.

* J. G. Vusch, Dresden, Diabuct-Bögen der Marienbrücke, Spedition für händischer Steinkohlen, Duzer- und Marienschneider Braunkohlen.

* Gelddarlehne auf gute Pfänder, bei solidester Bebiemung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

Dampfwagen.	Abgang nach	Berlin.	Ankunft von
1 7 30	10 30	11 40	10 30
2 7 30	10 30	11 40	10 30
3 7 30	10 30	11 40	10 30
4 7 30	10 30	11 40	10 30
5 7 30	10 30	11 40	10 30
6 7 30	10 30	11 40	10 30
7 7 30	10 30	11 40	10 30
8 7 30	10 30	11 40	10 30
9 7 30	10 30	11 40	10 30
10 7 30	10 30	11 40	10 30
11 7 30	10 30	11 40	10 30
12 7 30	10 30	11 40	10 30
13 7 30	10 30	11 40	10 30
14 7 30	10 30	11 40	10 30
15 7 30	10 30	11 40	10 30
16 7 30	10 30	11 40	10 30
17 7 30	10 30	11 40	10 30
18 7 30	10 30	11 40	10 30
19 7 30	10 30	11 40	10 30
20 7 30	10 30	11 40	10 30

5procentige Preuss. unkündbare Bodencredit-Hypothekenbriefe

welche wir als sichere Kapitals-Anlage empfehlen, geben wir billigst ab

Bassenge & Fritzsche, Altmarkt Nr. 13:

Restaurant u. Concertgarten R. Wohlleben

8 Königstrasse 8.

Donnerstag den 11. Juli, zur Jahresfeier des Einzugs unserer siegreichen Truppen:

GROSSES CONCERT

von der Kapelle des Regiments Kaiser Wilhelm, unter Leitung des Dir. Tränkler.

Grosse Decoration des Gartens. — Abends brillante Beleuchtung.

Vorachtungsvoll **R. Wohlleben.**